Laufbericht, heute ein etwas anderer Laufbericht von Fabienne Schnyder

Sonntagmorgen, 8. November 2026, ein wunderbarer Tag mit Sonnenschein. Am westlichen Rande des Roserwalds oberhalb Gossau grasen in aller Ruhe zwei Rehe. Nennen wir sie Rike und Flori.
Flori: (aufgeschreckt) Schnell, wir müssen da weg! Da unten rennen solche Typen, die uns erst kürzlich gejagt haben!
Rike: Ach, schon wieder. Jetzt war es doch gerade so friedlich. (grast weiter)
Flori: Komm schon, schnell, weg von hier!!!
Rike: (hebt den Kopf) Na, jetzt warte einmal. Die sind dort unten, das ist weit weg. Die sehen uns ja gar nicht.
Flori: Egal, die sind schnell bei uns und dann … Ich will gar nicht daran denken!
Rike: Hey, beruhige dich. Schau mal genau hin, die sind ja ganz farbig gekleidet. Und naja, schnell sind die schon nicht wirklich unterwegs. Ich würde meinen, eher langsam.
Flori: Selber schuld. Die nehmen ja nur zwei Beine zum Rennen, da wäre ich auch nicht so flink. Aber komm jetzt endlich! Ich will weg von hier.
Rike: Jetzt sei doch nicht so panisch. Die laufen da friedlich vor sich hin. Es hat sogar welche darunter, die aussehen, als würden sie lachen. Da quatschen auch welche miteinander. Ich glaube, die sind alle völlig harmlos.
Flori: Aber, sieh da hinten. Da kommen noch viel mehr von denen. Warum meinst du, dass die harmlos sind?
Rike: Na, ganz einfach: Sind sie dunkelgrün gekleidet? Schauen sie nervös um sich? Hat einer von denen eine Flinte dabei? Nein, die laufen und rennen da einfach dem Weg entlang. Und ich glaube, denen macht das Spass. Die sehen doch irgendwie fröhlich aus.
Flori: Naja, wenn du meinst. Die Ersten steuern aber in Richtung Wald hoch. Und wenn die uns dann doch jagen wollen?
Rike: Bleib mal cool und hör auf mit deinen Hirngespinstern. Bergauf sind die nicht so schnell. Selbst wenn du recht hättest, mit ein paar Sprüngen wären wir weg, da haben die keine Chance gegen uns.
Flori: Hmm… (schnappt sich ein paar Grashalme)
Rike: Schau mal, die laufen ganz unterschiedlich. Da hinten kommt eine Gruppe recht schnell daher, die laufen ein bisschen dynamischer. Die da vorne haben da scheinbar eher Mühe und rennen gar nicht mehr. Die laufen den Hügel hoch zum Wald. Und da, der eine dort hat einen seltsamen Laufstil, und doch ist er flink unterwegs. Hörst du mir überhaupt zu?
Flori: (hebt den Kopf) Hä, was hast du gesagt?
Rike: Ach, vergiss es. Hauptsache, du macht dir nicht mehr fast in die Hose vor Angst. Also mir gefällt der Tatzelwurm immer besser. Ist doch faszinierend, wie sich diese Läufer alle hintereinander erst da unten im Dorf und dann in Richtung Wald hoch bewegen. Sie schnaufen zwar zum Teil recht fest. Aber ich glaube, die machen das einfach so, ohne Stress und ohne Flinte.
Flori: Waaas? Haben die doch Flinten dabei?
Rike: Nein, eben nicht. Habe ich doch gerade gesagt. Die laufen aus Freude und haben nichts Böses im Sinn. Ich war übrigens heute in der Frühe, als du Schlafmütze noch geknurrt hast, weiter unten unterwegs. Da war schon recht viel los rund um das grosse Gebäude. Ich könnte mir vorstellen, dass die von dort aus losgerannt sind.
Flori: Welches grosse Gebäude?
Rike: Na, dort, wo doch immer wieder so Zweibeiner rennen oder mit Bällen spielen oder sonst so Zeug machen. Meistens bekommen sie dann einen roten Kopf, der Schweiss läuft ihnen herunter. Das haben wir doch schon ein paar Mal beobachtet.
Flori: Aha, du meinst, als es noch wärmer war. Ja, ich erinnere mich. Und heute Morgen haben dort auch schon welche mit Bällen gespielt?
Rike: Nein, mein Lieber, heute Morgen haben welche in grünen Westen Tische hingestellt und sonst so Sachen gemacht. Keine Ahnung, was alles, aber es sah nach viel aus.
Flori: Grüne Westen? So seltsames Dunkelgrün? Du hast gesagt, das wären alle welche ohne Flinten. Veräppelst du mich?

Rike: Nein, natürlich nicht. Glaube mir endlich. Von denen allen jagt uns keiner und da schiesst auch niemand. Es sind schon so viele von denen farbigen Läufern in den Wald gerannt…
Flori: Du meinst, spaziert. Erst jetzt hat es welche, die den Hügel hoch rennen…
Rike: Ist ja egal. Aber stimmt, interessanterweise sind jene weiter hinten schneller unterwegs als die vorne. Das soll man einmal verstehen. Normalerweise sind doch die Schnellsten immer vorne und die Langsamen hinten. Was ich vorher sagen wollte: Ganz viele sind jetzt bereits im Wald. Irgendwie müssen die doch wieder zurück zu dem grossen Gebäude kommen.
Flori: Ja, ganz einfach, sie durchqueren den Wald, laufen dann abwärts und zurück zum grossen Gebäude. Die werden ja wohl nicht irgendwo kehren und den gleichen Weg zurücklaufen.
Rike: Kann ich mir auch nicht vorstellen. Also, machen sie eine Runde. Vielleicht rennen sie ja auf diesem langen Weg unten bei den vielen grossen Hallen vorbei.
Flori: Das wäre auch nicht so streng für sie, ist ja nur geradeaus. Dann schnaufen sie sicherlich weniger.
Rike: Ja, aber wenn sie zurück zum Ausgangspunkt wollen, müssen sie schon nochmals hoch rennen. Komm, wir beide wechseln mal unseren Standort. Ich weiss, wo wir einen tollen Überblick erhalten.

Rike und Flori springen durch den westlichen Teil des Roserwalds und platzieren sich in der Nähe des Weilers Rain.
Rike: Sieh, da unten auf der langen Geraden sind ja schon zahlreiche von diesen farbigen Zweibeinern unterwegs.
Flori: Ja, du hattest Recht mit deiner Vermutung. Also, sooo viel langsamer wie wir sind die doch nicht.
Rike: Glaube mir, wenn wir gleichzeitig mit denen gestartet wären, würde das anders aussehen. Da könnten die Schnellsten nicht mit uns mithalten.
Flori: Hihi, jetzt biegen doch tatsächlich welche dort unten bei der Brücke ab und nehmen den steilen Anstieg in Angriff. Und alle anderen überlegen nicht und laufen einfach hinterher. Also, ich würde da einen gemütlicheren Weg kennen.
Rike: Vielleicht müssen die alle den gleichen Weg laufen.
Flori: Na, kennt sich der Vorderste denn nicht aus und nimmt ein bisschen Rücksicht? Da hat es doch welche unter den Läufern, die jetzt schon einen roten Kopf haben. Und dann müssen sie hinterher rennen, nur weil der Erste dort hoch will?
Rike: Nein, ich glaube, das funktioniert anders. Heute Morgen habe ich nämlich auf dem Rückweg an ein paar Orten so kleine leuchtrosa Schilder gesehen, die sonst nie dort sind. Ich könnte mir vorstellen, dass diese den Weg anzeigen.
Flori: Dann ist also nicht der Vorderste von denen Zweibeinern Schuld daran? Wer um Himmels willen verlangt denn, dass die alle so kurz vor dem Ziel dort hochlaufen müssen? Was hattest du gemeint, die machen das aus Spass?
Rike: Also, ich denke, wir sollten diesen Hügel auch öfters hochspringen. Du schnaufst ja immer noch von dem bisschen Springen von vorhin.
Flori: Haha, solange ich mir dir mithalten kann… Die Ersten sind jetzt oben und zielen nun nochmals in den kleinen Wald. Dann geht's wahrscheinlich noch runter zum grossen Gebäude.
Rike: Genau, das wird wohl so sein. Komm, wir verschieben uns nochmals, um zu sehen, was nachher beim grossen Gebäude läuft.
Flori: Aber sicher nicht jetzt, da hat es plötzlich extrem viele von diesen Läufern, noch viel mehr als vorher. Nein, nein, da warten wir, bis alle den Hügel hochgekrochen sind.
Rike: Na, gut, aber allzu lange warten wir nicht.

In einem passenden Moment, als es niemand von den Läufern bemerkt, huschen Rike und Flori in die Nähe der Sportanlage.
Flori: Und jetzt? Warum sind wir jetzt hier? Die kommen von da oben und rennen jetzt zum grossen Gebäude. Keine Überraschung.

Rike: Ja, das hatten wir ja vermutet. Aber schau nochmals genau hin. Die freuen sich, die lachen und strahlen über das ganze Gesicht, auch jene, die vorher noch extrem fest geschnauft haben. Jetzt essen und trinken sie gemeinsam und plaudern miteinander. Ist das nicht schön?
Flori: Hmm, ganz nett. Können wir jetzt wieder zurück in den Wald springen?
Rike: Du verstehst das einfach nicht. Du bist dafür anscheinend noch zu jung. In den Gesichtern erkenne ich Freude, Stolz und ganz viel Dankbarkeit. So viele Läufer in allen Farben und solch eine schöne Stimmung! Ich finde das toll. Und auch die Zweibeiner in den grünen Westen sind fröhlich. Ich denke, das Ganze macht alle glücklich. Schön, dass wir das mitbekommen dürfen. Wenn du älter bist, wirst du an meine Worte zurückdenken, mein Lieber.





Wetter in Gossau:
Sonnig, Start: +6 C, Ziel: +12 C

In den vergangenen 10 Jahren war es in Gossau acht Mal nass und regnerisch, zweimal war das Wetter für den Lauf angenehm und heute zeigte sich die Region Gossau von seiner schönsten Seite.



Weitere Mitteilungen
Florian Kobler hat zum 11. Mal mit den Mitgliedern des LSV Region Gossau diesen Lauf organisiert. Es war ein wundschönes Lauferlebnis an diesem prächtigen Herbsttag. Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns herzlich bei den lokalen Organisatoren, bei den Wirtsleuten des FC Gossau und bei der Stadt Gossau, dass sie uns als Gäste in der Sporthalle Buechenwald empfangen haben.







Herzlichen Dank für die 36 gespendeten Kuchen
Lena Neuweiler, Barbara Neuweiler, Heidi Scheuch, Claudia Tesch de Oliveira, Andrea Knill, Aliji Bujalin, Dominik Zindel, Ursin Zindel, Stephan Good, Cäcilia Frank, Mirjam Flammer, Anna Minder, Gertrud Schnider, Josef Koller, Matthias Schenk, Jakob Stark Anny Müller (2x), Thomas F. Pfister, Helene Bosshart, Nicole Ricklin, Liselotte Gähwiler, Tabea Bruggmann, Albert Fässler, Silvan Frei (2x), Karin Wüst, Arnold Kappeler, Simon Heckel, Stefan Kappeler, Jana Moser
sowie die Honiggewinner: Andrea Egli, Susanna Koopmann, Irene Lehmann, Stefan Schumacher und Petra Vetterli.
Die Verlosung unter den Kuchenspendern findet jeweils beim Rangverlesen in der Festwirtschaft statt (s. Programm: „Treffpunkt nach dem Lauf“). Wer den Honig noch nicht abgeholt hat, kann ihn beim nächsten Lauf am Kuchenstand entgegennehmen.

Startnummern 696 und 778 - bitte melden
Die Startnummern 696 + 778 wurden bei der Startnummernausgabe nicht richtig erfasst. Uns fehlen die Namen dieser beiden Teilnehmer/innen.
Bitte meldet euch bei kontakt@lauf-cup.ch - vielen Dank!

Vorschau auf den Lauf in Goldach
Am 22. November treffen wir uns in der Sportanlage Kellen in Gossau. Das Restaurant Kellen wird bei Laufende geöffnet sein.
Die individuelle Startzeit wird so berechnet, dass möglichst wenig Teilnehmende die Strasse in Untereggen dann überqueren, wenn das Postauto unterwegs ist. Es lässt sich allerdings nicht vermeiden, dass einzelne Läuferinnen und Läufer gleichzeitig wie das Postauto am selben Ort sein werden. **Dem Postauto ist zwingend der Vortritt zu gewähren!**





Gossau, 08.11.2026 jb